

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau an den Grossen Rat

Frauenfeld, 3. Oktober 2017

798

GRG Nr.	16	EA 39	137
---------	----	-------	-----

Einfache Anfrage von Andrea Vonlanthen und Patrick Hug vom 16. August 2017 „Krisenanfällige Krisenkommunikation“

Beantwortung

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Regierungsrat beantwortet die Fragen wie folgt:

Frage 1

Die Verantwortung für die Kommunikation im vorliegenden Fall „Hefenhofen“ lag (und liegt) beim zuständigen Departement für Inneres und Volkswirtschaft (DIV) bzw. dem ihm unterstellten Veterinäramt. Ab dem 3. August 2017 zog das DIV den Informationsdienst der Staatskanzlei (ID) bei, der von diesem Zeitpunkt an sehr viel Unterstützungsarbeit leistete. Ab dem 15. August 2017 stand während einer intensiven Phase für die Kommunikation zusätzlich ein externer Berater zur Verfügung (vgl. Frage 6).

Frage 2

Die Erkenntnis, dass eine derartige aussergewöhnliche Krisensituation entstehen könnte, kam (zu) spät. Diese Entwicklung, in deren Verlauf aggressiv geäusserte Forderungen von Tierschutz-Organisationen im Verbund mit einem teilweise reisserischen Journalismus phasenweise zu einer Medienkampagne eskalierten, konnte in ihrer Dimension kaum vorausgesehen werden. Damit wurde die Krise selbst zum Ausgangspunkt der Information der Öffentlichkeit. Aufgrund der dramatischen Entwicklung befasste sich der Regierungsrat auf Antrag des DIV an der Sitzung vom 15. August 2017 mit der Situation und beschloss folgende ergänzende Massnahmen:

- Für Medienauskünfte wurden zwei Anlaufstellen bestimmt: der Chef ID übergeordnet für sämtliche Anfragen und die Staatsanwaltschaft für alle Fragen bezüglich Strafanzeigen.

- Die Regierungsratspräsidentin und der Chef DIV sollten am Folgetag im Grossen Rat zur Angelegenheit Erklärungen abgeben.
- Alle Informationen sollten dazu dienen, über die Angelegenheit offen und transparent zu informieren, getragen vom Ziel und dem Willen, den Fall gründlich aufzuarbeiten, die Situation zu beruhigen und das Vertrauen in die Behörden wiederherzustellen.

Frage 3

Es ist dem Regierungsrat und den Departementen bisher gut gelungen, auch in schwierigen Situationen angepasst zu kommunizieren. Der Fall Hefenhofen entwickelte jedoch eine noch nicht erlebte politisch-mediale Eigendynamik, auf die man nicht vorbereitet war. Der Regierungsrat wird die Lehren daraus ziehen und die nötigen Vorkehren treffen, um Krisen rechtzeitig als solche zu erkennen, soweit dies überhaupt möglich ist. Anzustrebendes Ziel ist es, in solchen Fällen organisatorisch und kommunikationsmässig rechtzeitig, adäquat und unter Einbezug und Beanspruchung interner und externer Stellen zu reagieren (vgl. Frage 6). Die von den Fragestellern erwähnte interne Richtlinie des Departementes für Bau und Umwelt (DBU) kann als Grundlage für ein übergeordnetes Konzept für das Handeln in Krisensituationen dienen.

Frage 4

Die Kommunikation der kantonalen Verwaltung beruht auf den „Weisungen des Regierungsrates über die Kommunikation“ vom 5. Juli 2011, welche die Grundsätze der Öffentlichkeitsarbeit regelt (aktive, verständliche, umfassende und frühzeitige Information) und die internen Zuständigkeiten und organisatorischen Grundsätze festlegt (Koordination der Kommunikation durch die Staatskanzlei und des ihr unterstellten ID als zentrale Kommunikationsstelle). Gestützt auf die Weisungen hatten die Departemente ergänzende Regelungen betreffend die interne und externe Kommunikation, insbesondere betreffend die Aufgaben und Kompetenzen der Mitarbeitenden im Bereich Kommunikation, zu erlassen. Die Kommunikationsverantwortlichen und -abläufe, die Mittel der Kommunikation sowie deren inhaltliche Grundsätze sind somit verwaltungsweit klar bestimmt. Nach Massgabe dieser Regelungen muss die Verwaltung jederzeit in der Lage sein, die erforderlichen Auskünfte zu erteilen. Am fraglichen 4. August 2017 stand der Chef DIV den Medien Red und Antwort. Das Veterinäramt und weitere Dienststellen des Kantons befasste sich bereits mit den Vorbereitungen der Aktion vom 7. August 2017, über die im Vorfeld nicht berichtet werden durfte, um ihren Erfolg nicht zu gefährden.

Frage 5

Der Regierungsrat wird hinsichtlich der Information immer vom Chef ID beraten, der an jeder Sitzung des Regierungsrates teilnimmt. Zusätzlich stand im konkreten Fall ab dem 15. August 2017 mit Sven Bradke, Agentur Mediapolis, St.Gallen, ein externer Berater zur Verfügung (vgl. Frage 1).

Frage 6

Wie unter Frage 3 festgehalten, ist der Fall Hefenhofen innert kürzester Zeit zu einer ausserordentlich schwierigen Lage eskaliert, die das zuständige Departement und den

Regierungsrat überraschte. Besonders herausfordernd darf die Situation auch dahingehend bezeichnet werden, dass das Agieren im medialen Kreuzfeuer äusserst schwierig, oft fast unmöglich war. Die Behörden waren nicht zuletzt aus Datenschutzgründen und mit Verweis auf laufende Verfahren teilweise nicht in der Lage, die Details vollständig kommunizieren zu können. Als Schluss daraus wird sich der Regierungsrat in einem Seminar mit Krisenmanagement und -kommunikation im heutigen Umfeld befassen. Regierungsrat, Departemente und Ämter sollen mit den daraus fliessenden Erkenntnissen befähigt werden, Krisen und die damit einhergehende mediale Eigendynamik früh als solche zu erkennen und adäquat darauf zu reagieren, unter Einbezug und mit Hilfe von internen und externen Stellen. An einem kürzlichen Kaderanlass der kantonalen Verwaltung wurde diese Herausforderung anhand des Falls Hefenhofen bereits ein erstes Mal thematisiert und besprochen.

Frage 7

Der Fall Hefenhofen hat Spuren hinterlassen, die dem Image des Thurgaus nicht förderlich sind. Die wichtigste Gegenmassnahme ist die umfassende Aufarbeitung der Angelegenheit, was mit der Einsetzung der unabhängigen Untersuchungskommission in die Wege geleitet ist. Mit der vorgesehenen öffentlichen Publikation des Schlussberichts der Untersuchungskommission soll das Vertrauen in den Kanton Thurgau und seine Behörden gestärkt werden. Dem gleichen Ziel dient die verbesserte Vorbereitung von Regierungsrat und Verwaltung auf unvermittelt eintretende Krisensituationen. Schliesslich ist es sehr wichtig, dass Regierung und Verwaltung ihre vielfältigen Arbeiten im Dienste der Bevölkerung korrekt, effizient und bürgernah weiterführen. Damit prägen sie ein langfristig seriös-solides Image unseres Kantons, das von einem Fall wie jenem von Hefenhofen nur kurz und vorübergehend überschattet werden kann.

Die Präsidentin des Regierungsrates

Carmen Haag

Der Staatsschreiber

Dr. Rainer Gonzenbach